



Leben und Wohnen im Alter
 07. Mai 2006

Fingerhut Haus GmbH

Joachim Vetter
 Consolutions GmbH
 83278 Traunstein, Leonrodstrasse 7

CONSOLUTIONS ...



●●●●● Firmenprofil Consolutions

- **Gegründet:** Juni 1999
- **Firmensitz:** Traunstein
- **Mitarbeiter:** 9 Partner
- **Kompetenz:** Unternehmens- und IT-Beratung im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen
- **Leistungen:**
 - Strategie & Konzeption
 - Strukturen, Abläufe, Prozesse
 - Menschen & Technik
 - Umsetzung & Projektmanagements

CONSOLUTIONS ...

●●●●● Agenda

- Vorstellung Referent
- Einstiegsphase Einführung in die Thematik
- Wohnformen im Alter
- Gestaltungsphase

CONSOLUTIONS ...

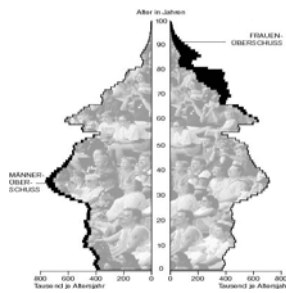
1. Allgemeine Probleme

- Wie geht es weiter mit der gesellschaftlichen Sozialpolitik, Abbau Pflegeversicherung?
- Bedeutungsgewinn der Pflegeberufe
- Bedeutungsgewinn der alternativen Wohn- und Versorgungsformen
- Wachsende Spannung familiär – institutionell
- Trend zur „Ent-sorgung“ von Pflegefällen
- Kommerzielle Angebote kosten immer mehr Geld
- Wie wollen Senioren künftig wohnen?
- Wer wird sie im Wohnumfeld unterstützen?
- Schwarzmarktanbieter gewinnen Bedeutung
- Wachsende soziale Ungerechtigkeit
- Nachteil ländlicher Regionen

CONSOLUTIONS ...

Altersentwicklung in Deutschland

Altersaufbau der Bevölkerung Deutschlands am 31.12.1999



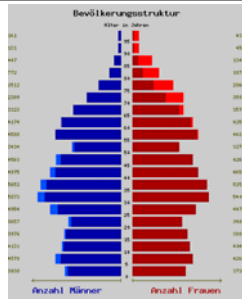
CONSOLUTIONS ...



CONSOLUTIONS ...

Landkreis Altenkirchen

- 24,6 % > 65 Jahre
- Einkommensquote 14.880 €
- Singlequote: 29 %
- Zahl der einzuschulenden Kinder schrumpft jährlich um 2,2 %
- Bevölkerung schrumpft jährlich um 0,3 %



CONSOLUTIONS...

Möglichkeiten der Gestaltung

- Wohnraumanpassung verhindert Kräfteverlust
- Wohnraumgestaltung wird beizeiten bedacht
- Dienstleister müssen Angebote klar positionieren
- Teilbeiträge aller beachten und einbinden
- Unterstützung privater Netzwerke
- SGB XI auf Selbstzahlerbasis um- und ausbauen
- Mehr politische Verantwortung auf lokaler Ebene
- Bürgerschaftliches Engagement

CONSOLUTIONS...

Alt werden wir alle

- Alle wollen weiterleben wie bisher
- Auch nach Eintritt in Ruhestand, Auszug der Kinder, Tod des Ehepartners bleibt man in seinem privaten Haushalt
- 93 % der >65-Jährigen wohnen in ihrem privaten Haushalt, in ihrer vertrauten Nachbarschaft

Dies führt teilweise zu:

- vernetztem Wohnen
- zur Isolation im Alter

CONSOLUTIONS...

Alt werden...

- Verlust der Funktionen (Sehen, Gehen, Hören, Merken, Kombinieren, Lernen...)
- Reduzierung des Lebensradius (kein Urlaub im Ausland, kein Auto mehr, keine Bewegung, kein Kontakt, nur wenige m² genügen im 10-Zimmer-Haus,
- der Aktionsradius des letzten Tages im Leben ist ...das Bett



CONSOLUTIONS...

Altersprozess im Jahr 2006

- Setzt deutlich später ein als vor einer Generation
- Senioren nutzen die Möglichkeiten der Gesunderhaltung
- Funktionsverluste treten später, aber dann merklich auf
- Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens darf nicht tabuisiert werden

CONSOLUTIONS...

Alt werden erfordert

- Beizeiten das Gespräch mit Angehörigen
- Frage nach Pflege- und Versorgungsbereitschaft
- Frage nach finanzieller Unterstützung
- Frage nach Auseinandersetzung und Akzeptanz anderer Wohnformen

CONSOLUTIONS...



Zu Hause 98 Jahre alt werden...

- Mit eigenen Möbeln
- Mit eigenen Helfern



CONSOLUTIONS...



oder wenn man dann alt wird...

- Geht man ins Altenheim



CONSOLUTIONS...



Altenheime verlieren an Attraktivität

- Heime sind die letzten in der Versorgungskette
- Zunahme von hilflosen alten Menschen vor dem Wegfall finanzieller und personeller Mittel bei sinkender Erwerbsquote
- Kein Mensch geht freiwillig in ein Heim
- Warum ist das so?
- Es gibt zu viele alte Menschen mit wenig gleichen Merkmalen

CONSOLUTIONS...



Es gibt zahlreiche Beispiele für gute Altenpflegeheime

- Altenpflegeheime unterteilt man in 4 Generationen
- 1. Generation: Mehrbett-Zimmer mit gemeinsamen im Flur
- 2. Generation: Mehrbettzimmer mit gemeinsamen Bädern zwischen den Zimmern
- 3. Generation: 30 Zimmer mit eigenem Bad bilden eine Station oder Wohngruppe
- 4. Generation: 10 Bewohner = Hausgemeinschaft, Pflege rückt in den Hintergrund, Leben und Hauswirtschaft steht im Vordergrund

CONSOLUTIONS ...



Heimalltag aus der Sicht der Medien...

- Schwerer Einschnitt ins Leben
- Strukturierter Tagesablauf
- Bewohner müssen sich unterordnen
- Bewohner sind vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, sie entwickeln Demenz
- Sie sind hilflos ausgeliefert
- Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter unzureichend (ohne fachärztliche Betreuung, gefährliche Pflege sorgt für Konflikte)

CONSOLUTIONS ...



Heime

- 3. Generation




CONSOLUTIONS ...



•••••
 •••••

Neue Wohnform seit 1995: Betreutes Wohnen

- Mit eigenen Möbeln
- Mit Mietvertrag oder in eigens gekaufter Wohnung (Selbstnutzer)
- Mit Betreuungsvertrag
- Mit Kümmerer



•••••
 •••••

Inhalt des Betreuungsvertrages

- 24-Stunden- Hausnotruf
- Regelung der Wohlbefindlichkeitskontrolle
- Abarbeitung der „Nicht planbaren Leistung“
- Durchführung von Sprechstunden
- Aufbau der Selbstorganisationsstrukturen
- Keineswegs durchorganisiertes Animationsprogramm

CONSOLUTIONS...

••• Seit einigen Jahren neu in Deutschland:
 ••• Wohngemeinschaften für Senioren

- Senioren wohnen als Mieter in Mietobjekt
- Sie besitzen einen Kümmerer
- Sie holen sich Hilfe von Dienstleister
- Sie haben das Recht der freien Wahl des Dienstleisters,
- Sie gestalten ihren Alltag
- Sie treffen Absprachen
- Sie rücken beieinander und nutzen ihre Restkräfte

CONSOLUTIONS...

••• Vorteil

- Preisgünstige Wohnform
- Geselligkeit wann immer erwünscht
- Im Notfall ist jemand da (Kümmerer)
- Sie nutzen die gegenseitige Hilfe
- Finanzielle Not entsteht keine
- Gleichgesinnte wohnen zusammen, haben Zeit für Hobby, Bildung, Bewegung, Urlaub, Aufgaben

CONSOLUTIONS...

••• Wohngemeinschaft für Senioren in K.

- Kostenbeispiel Zimmer 1:
- Miete: 484,00 €
- Sachkosten 223,92 € (incl. Lebensmittel)
- Betreuung 225,88 €
- Summe 833,70 €

CONSOLUTIONS...

•••••
Warum entstehen neue Trends?

- Mobilität und Erwerbstätigkeit der Frauen nimmt zu
- Pflegebereitschaft lässt nach
- Höhere Scheidungsraten
- Zunahme der Reserviertheit vor Eheschließungen verhindern Pflegebereitschaft
- Zunahme der 80 – 100- Jährigen
- Junge Alte und alte Alte unterscheiden sich in Wohn- und Lebensstilen, Erkrankungen, Hierarchiedenken

CONSOLUTIONS...

•••••
Die Lebensbedingungen der alten Alten sind deutlich schlechter

- Hierarchien bei den jungen Alten:
- 1. Gesundheit ist höchstes Gut
- 2. Materielle Sicherung + Wohnen in Sicherheit
- 3. Sinnfindung im Alter, Glaubensfragen

CONSOLUTIONS...

•••••
Am schlimmsten wäre für die jungen Alten:

- 1. Demenz
- 2. Aufgabe der Selbständigkeit
- 3. Langes Sterbelager

- Es besteht mehr Bereitschaft als früher, ins Alter zu investieren

CONSOLUTIONS...

•
•
•

- Es fließt viel Geld zwischen den Generationen
- Aber: Die Bereitschaft steigt, mehr ins eigene Alter zu investieren, denn:

- Deutschland besitzt ein defizitorientiertes Altersbild, ältere Menschen empfinden sich als Belastung der Gesellschaft, sie versuchen dies mit gezielter Investition zu verhindern:

CONSOLUTIONS...

•
•
•

Auf Pflegeheime kann künftig nicht verzichtet werden

- 1.000.000 Heimplätze in Deutschland werden die pflegebedürftigen Menschen auf der letzten Etappe (4. Lebensphase) des Lebens begleiten
- Heime entwickeln neue Konzepte
- Heimcharakter wird abgebaut Beziehungspflege wird aufgebaut
- Ethische Auseinandersetzungen, Ehrfurcht vor dem Leben
- Schwierigste Frage: Versorgung Dementer

CONSOLUTIONS...

•
•
•

Welche Wohnformen auf der vorletzten Etappe

- Altenheim noch vor 20 Jahren
- Betreutes Wohnen (in Selbstständigkeit, in eigenen Möbeln, mit Gleichgesinnten in einem Haus)
- Im eigenen barrierefreien Haus unter Nutzung aller Netzwerke (Nachbarschaft, Amb. Dienstleister, Netzwerke)
- Selbstbestimmte Wohngemeinschaften

CONSOLUTIONS...

••• Dienstleister haben gute Chancen bei den jungen Alten (3. Lebensphase), wenn...

- Sicherstellung: Leben in eigener Wohnung
- Sicherstellung wenn Pflegeleistung und Psychosoziale Leistung notwendig wird, muss soziale Integration erfolgen
- Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen integrativen Versorgung

CONSOLUTIONS...

••• Was ist denn nun die richtige Wohnform für Sie in der 3. und 4. Lebensphase...?

- Zu Hause leben, gemeinwesenvernetzt
- Altenpflegeheim
- Betreutes Wohnen
- Hausgemeinschaft mehrerer Generationen



Wohngemeinschaft für Senioren

○

CONSOLUTIONS...



CONSOLUTIONS...

•••••
Oder barrierefrei im eigenen Haus

- barrierefrei Leben heißt:
- Der Radius reduziert sich langsamer
- Restkräfte werden geschont
- Selbstständigkeit zum Erhalt der Grundbedürfnisse bleibt erhalten
- Leben gewinnt neue Qualität
- Bsp. barrierefrei Bauen



•••••
Barrierefrei nach DIN 18025

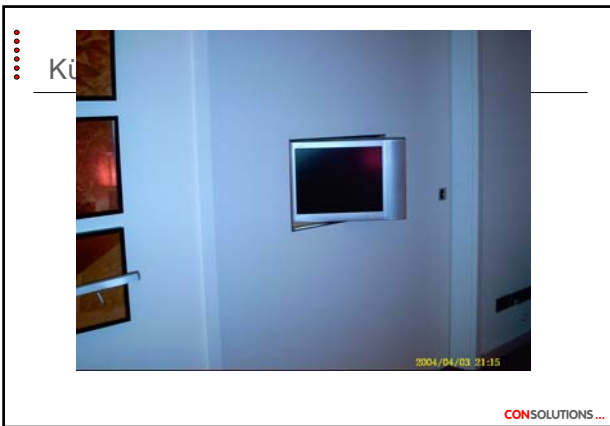
- WC:
- Türen, nach außen aufschlagend, möglicherweise mit Schwerkraftscharnier
- Toilettenhöhe 50 cm OK FFB
- Abstand Toilette- Wand: 30 cm
- Haltegriffe diagonal anbringen
- Handtuchhalter als Haltegriffe befestigen
- Alle Türen 96,5 cm lichte Weite
- Alle Steckdosen und Türgriffe auf 85-115 cm
- Treppen, bds. Handläufe, ohne Unterschnitt

CONSOLUTIONS...



CONSOLUTIONS...









Von der Idee zur Realisierung...

- Entwicklung eines barrierefreien Hauses
- Komplette Abwicklung der Realisierung durch erfahrenen, ortsansässigen Generalunternehmer
- Keine Schnittstellenproblematik zwischen den Gewerken
- Kostensicherheit
- Noch einmal durchstarten in den eigenen vier Wänden unter Schonung der Restkräfte mit höchstem Niveau

CONSOLUTIONS...



Ansprechpartner

○ Joachim Vetter
Consolutions
GmbH & Co. KG
Leonrodstr. 7
83278 Traunstein



- Fon 0861.1665400
Fax 0861.1665409
- vetter@consolutions.de
- www.consolutions.de

CONSOLUTIONS...
